

Erneuerbare Energien in Ostafrika

(Quelle: afrika/süd 01/08 www.issa-bonn.org)

15.04.2008: Der *East African Business Council (EABC)* versucht seine Mitglieder davon zu überzeugen, mehr in lokal vorhandene Energien, wie Erneuerbare Energien, zu investieren. Als alternative Energien sind vor allem die Nutzung von Windenergie sowie Wasser- und Solarenergie im Gespräch. Die *East African Business Week* meint, dass Solarmodule, Windmühlen, Hydro- und Biogasanlagen ein sehr guter Ersatz für das bisherige Verbrennen von Erdöl seien. Nicht nur sind Erneuerbare Energien weitaus umweltschonender als die bisherige Energieversorgung aus der Region, sondern hinsichtlich der zunehmend steigenden Ölpreise auch bei weitem kostengünstiger.

Zudem werden die Erölressourcen immer knapper. Für den Wechsel zu Erneuerbaren Energien wird jedoch vorausgesetzt, dass alle Länder der Region den gleichen Energievertrag (*Power Purchase Agreement - PPA*) unterzeichnen, um das Vorhaben in die Tat umsetzen zu können. Einige Schritte in diese Richtung wurden bereits von Uganda, Tansania und Kenia gemacht, indem sie ihre Energiesektoren liberalisiert und aufgeteilt haben.

Bislang ist die Nutzung von Windenergie in Ostafrika noch neu, mit Ausnahme von Kenia, wo zwei Windstationen 150 KW und 450 KW produzieren. Große Windfarmen könnten im Vergleich bis zu 100 MW produzieren, was eine beträchtliche Verbesserung in der Energieproduktion wäre.

Der Energieversorger KenGen hat sich bereits dazu entschlossen, in Solar, Wind- und Biomassetechnologien zu investieren.

Dr. Ben Khumalo-Seegelken
Zentrum für Süd-Nord-Bildungskooperation
Fakultät für Bildungs- und Sozialwissenschaften
Carl-von-Ossietsky Universität Oldenburg

<http://www.uni-oldenburg.de/zsn>

privat: "KwaMachanca"

Alte Ziegelei 4

D-26197 HUNTLOSEN

eJalimane/Deutschland

Tel/Fax: 0(0 49) - 44 87 - 75 02 85

www.benkhumalo-seegelken.de

"KwaMachanca" = "Wo die Antilope selbst am helllichten Tage angstfrei und sorglos grasen kann" /
"KwaMpunz'edl'emini!"